

Bericht: Einwohneramt

Der Zugang zum Einwohneramt ist nicht barrierefrei. Die Eingangstür lässt sich nicht automatisch öffnen.

Die Tür zum ersten Stockwerk lässt sich automatisch öffnen.

Der Automat für die Wartemarken ist einer Höhe, die vom Rollstuhl aus erreicht werden kann.

Den Kartenschlitz am Kassenautomaten zu erreichen ist wohl vom Rollstuhl aus schwierig.

Wegen Türschwellen ist die Verkehrsfläche nur zum Teil stufen- bzw. schwellenlos.

Die Gänge sind breit und Sitzgelegenheiten stehen zur Verfügung.

Die Türen innerhalb der Geschosse sind nicht automatisch zu öffnen und können aus Brandschutzgründen nicht ständig offen stehen. Ohne Kraftaufwand sind die Türen nicht zu öffnen.

Die Treppe ist mit einem einseitigen Handlauf ausgestattet. Die Stufen sind nicht kontrastierend markiert und die Handläufe sind nicht ganz durchgängig.

Das Einwohneramt hat einen Aufzug. Vor diesem ist für genügend Bewegungsfläche gesorgt. Die Tastatur ist nicht mit Profilschrift ausgestaltet und die Stockwerke sind nicht visuell und akustisch gekennzeichnet. Die Fahrkabine ist mit einem Handlauf ausgestattet.

Eine Behindertentoilette ist nicht im Haus integriert, die normalen Toiletten sind aufgrund der Türbreite kaum für Gehinderte zu benutzen. Die öffentliche Behindertentoilette im Rathaus kann jedoch genutzt werden.

In der Schalterhalle sind die Tische unterfahrbar und die einzelnen Schalter durch große Zahlen gekennzeichnet.

Die mobilen Tablett-Computer sind also auch vom Rollstuhl aus zu bedienen.

Auch die einzelnen Büros (beispielsweise in der Ausländerbehörde) sind so gestaltet, dass die Tische unterfahrbar sind (vgl. Abb. 14).

Zu erwähnen ist, dass das Einwohneramt unter Umständen Hausbesuche durchführt.

Dafür steht ein sogenannter „Bürgerkoffer“ für das Aufsuchen eingeschränkter Kunden zur Verfügung.